

Leseprobe

ElternSein in Umbruchzeiten Band 2 Elternschaft – neue Dimension der LIEBE

Vorwort des Autor Dr. Manfred Nelting

Die Trilogie „**ElternSein in Umbruchzeiten**“ ist für Eltern geschrieben, die in den aktuellen Herausforderungen unserer Zeit ihre innere Balance behalten bzw. wiederfinden wollen für sich und zum Wohle ihrer Kinder, ein Kompass zum Verstehen und zur Orientierung auf dem jeweils eigenen Weg.

Band 2 heißt „Elternschaft – neue Dimension der Liebe“

Dieses Buch widmet sich nach Band 1 nun weiter den Eltern, insbesondere Eltern mit Kindern, und ihren Alltags-Herausforderungen. Es ist für Eltern geschrieben, aber auch LehrerInnen, ÄrztInnen und FamilienberaterInnen unbedingt empfohlen.

Warum sollte man dieses Buch lesen?

Elternschaft beim ersten Kind ist etwas ganz Neues, das Leben stülpt sich aus und alles stülpt sich um. Das Selbstverständliche, die neue Dimension der Liebe des Paares miteinander und zum Neugeborenen, gerät aber heutzutage auch oft zur Frage, insbesondere ob und wie Frau- und Mann- und Mutter- und Vater-Sein sich in der Zerr-Spannung gesellschaftlicher Anschauungen zu tiefer Klarheit für das eigene Leben entwickeln kann in praktischer Lebensgestaltung. Bei den Genderthemen gilt es im Hinblick auf Kinder insofern die gesellschaftspolitischen und kulturellen Anschauungen zum Muttersein anzuschauen von der Sicht der katholischen Kirche über Queer-Theorien bis zu integrativer Sicht und zur Frage, wie frei von solchen Vorgaben die jeweilige Mutter sich ggf. machen kann für ihren eigenen Weg als Mutter. Gedanken zur Karriere, zu modernen Bildern von Frau und Mann, zum Patriarchat und zur Emanzipation beider Geschlechter aus diesen Strukturen zeigen Wege auf zu befriedigenden Beziehungen in Gleich“gültig“keit als Boden für Liebe des Paares für sich und zu den Kindern. Hierbei fällt auf, dass Familienethik und ungezügelter Wachstumswirtschaft einander oftmals widersprechen, nicht zusammenpassen und die Unordnungsfolgen der aktuellen Art zu Wirtschaften die Familienethik regelhaft beschädigen. Hier zeigt sich, dass Konsumieren als politisch zugeordnete Bürgerrolle zwar relevant und schützend für die aktuelle herrschende Wachstumswirtschaft ist, dies allerdings einem Leben als mündiger Bürger in einer Demokratie total widerspricht. Mündigkeit ist insofern eine hochpolitisches Verhalten, das eine Entwicklung zur Gemeinwohl-Orientierung von Wirtschaft und kooperativem Miteinander anfordert. Ethische Grundsätze in der Familie auf dem Boden von Liebe und Kooperation brauchen insofern soziale Widerstandskraft zu ihrer Erhaltung. Eltern können die Entfaltung der eigenen Person gestalten, sich zwischen „Sein“ (der inneren Haltung) und „Design“ (der äußeren Darstellung) zunehmend wesensgerechter bewegen. Hierzu wird die Bedeutung von Achtsamkeitspraktiken am Beispiel von QiGong gezeigt, wie Menschen sich zu ihrem Wesenskern hinbewegen, sich wieder an ihre Quellen anbinden können und dann aus solcherart neutraler Mitte liebevoll mit sich selbst und kraftvoll ihren Weg finden und gehen. Ein zentrales Moment dabei ist die Körperwahrnehmung, die in unserer veräußerten Welt leicht verloren geht, oft mit Folgen für unsere Gesundheit. Die Frage eigener Gesundheit und Resilienz, Stress, Angst, der eigene Lebensstil und die individuelle Bedeutung von Konsum kommen somit auf den Prüfstand: Sind sie jetzt auch noch in gleicher Form geeignet, passend und zum Wohlergehen für die Zeit zu dritt? Die Schwangerschaft und die Geburt eines

Kindes ist also eine Zeit der Möglichkeiten lebensförderlicher Entscheidungen für sich selbst, mit der/dem Partner und für das Baby. Einige Passagen hierzu habe ich aus Band 1 in diesem Band noch kurz wiederholt zum besseren Verständnis. Denn wir sehen in diesen Umbruchzeiten, dass die einfache Fortführung gewohnter Lebensführung und gesellschaftlichem und politischem Handeln schon für die aktuellen Herausforderungen keine Lösungen mehr beisteuern, wie wir gegenwärtig erleben. Viele Menschen erleben ja gerade, dass die Herausforderungen im Alltagsleben ihre Bewältigungskräfte übersteigen. Dies gilt in besonderem Maße für viele Eltern, die nicht wissen, wie sie z.B. mit der Schule der Kinder, digitalem Medien-Konsum (dem eigenen und dem ihrer Kinder), der Unruhe der Kinder usw. umgehen sollen. Viele Menschen sind aktuell einfach überfordert. Aus diesem für Eltern unbefriedigenden Zustand möchte ich mit diesem Kompass Wege heraus zeigen und anregen, jede/r kann sich selbst ein Bild machen aus den hier zusammengetragenen Gedanken. Der Club of Rome hat in seinem aktuellen Bericht „Earthforall“ (August 2022), 50 Jahre nach „Die Grenzen des Wachstums“, zusammengetragen, dass auch ein ggf. gewolltes allgemeines „Weiter-so“ in eine gewaltige Transformation münden wird, die allerdings als Desaster zu bezeichnen ist. Dieser Weg wird als „Too late“ und „Too little“ (zu spät und zu klein) beschrieben, als Hinweis, dass ein „bisschen Änderung“ in Politik, Wirtschaft, Menschenrechten, Bildung und Familien-Politik und Familien-Leben verpufft und die Lebensbedingungen für Menschen auf der Erde extrem erschweren wird. Das andere Szenario ist ein „Großer Sprung“, der gelingen kann, wenn eine ausreichende Zahl von Menschen dieses Vorgehen befördern und in ihrem Lebenskreis, ihrer Regionalität beginnen, Beziehungen liebevoll zu gestalten, auch zu sich selbst, mit anderen zu kooperieren und aus der aktuell zgedachten gesellschaftlichen Hauptrolle als Konsument als allein seligmachendem Lebensvollzug lachend auszusteigen und in den Aufbau einer Gemeinwohl-Ökonomie mit Freude aktiv einzumünden. Dann wird sich politisch viel ändern, weil ein „Weiter-so“ für die Politik zunehmend zu einem für sie „toxischen“ Thema mit Verlust von Wählerstimmen werden wird. (siehe auch Literaturliste).

Manfred Nelting im Januar 2023

